



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

PRESSEMITTEILUNG

„Eine neue Ära beginnt“

Neues Lotsversetzsystem auf der Ems heute in Emden vorgestellt

Presseinfo vom 21. September 2012

Heute Vormittag ist nach knapp 50 Jahren Dienstzeit das Lotsenstationsschiff „Kapitän Bleeker“ offiziell verabschiedet worden. Damit fällt gleichzeitig der Startschuss für das neue Lotsversetzsystem mit den modernen und schnelleren Versetzbooten sowie der neuen Lotsenstation im Schutzhafen der Insel Borkum.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Enak Ferlemann, betonte heute in Emden: „Jetzt beginnt eine neue Ära“.

Zum gemeinsamen Festakt im Außenhafen von Emden hatten die Lotsenbrüderschaft Emden und die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest in Aurich eingeladen.



Abb. 1: Lotsenstationsschiff „Kapitän Bleeker“ wird verabschiedet

Bisher versetzte das 1963 bei der Meyer Werft in Papenburg gebaute Lotsenstationsschiff „Kapitän Bleeker“ die Emslotsen seegestützt im Bereich der Emsansteuerungstonne „Westerems“. Mit Beginn des neuen landgestützten Versetzkonzeptes wird „Kapitän Bleeker“ jetzt endgültig außer Dienst gestellt.

Zukünftig wird der Lotsenversetzdienst von Borkum aus durchgeführt. Die in Frankreich gebauten, hochmodernen und bis zu 30 Knoten (rund 55 km/h) schnellen Monohulltender „Frya“ und „Fresena“ fahren die 17 Seemeilen lange Strecke zur Versetzposition, um dort den Lotsen auszuholen beziehungsweise zu versetzen.



Abb. 2: Monohulltender „Frya“ bringt nun die Lotsen zur Versetzposition Ems

Der von der Lemwerder Werft Abeking & Rasmussen gebaute SWATH-Tender „Borkum“ kommt ebenfalls für den Lotsenversetzdienst zwischen Borkum und der Versetzposition auf der Ems zum Einsatz.

„Jedes Fahrzeug hat dabei sein eigenes Einsatzoptimum. Der Monohulltender ist schnell und flexibel, der ruhig liegende SWATH-Tender ist sehr seegängig, und der Hubschrauber kann sogar noch bei Sturm eingesetzt werden“, sagte Gerhard Janßen, Ältermann der Lotsenbrüderschaft Emden.



Abb. 3: SWATH-Tender „Borkum“ wird für den Lotsenversetzdienst eingesetzt.

Der Präsident der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest Klaus Frerichs ergänzte: „Die bestens für die Nordsee ausgerüsteten neuen Bootseinheiten bieten moderne Arbeitsplätze und gewährleisten einen sicheren, verlässlichen und wirtschaftlichen Lotsbetrieb“.

Alle drei Boote operieren vom Schutzhafen Borkum bis zur 17 Seemeilen entfernten Westerems aus. Auf Borkum steht ein bundeseigenes Gebäude, das von der Bundeswehr in den Bestand der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung überführt wurde. Nach Modernisierung und Anpassung wird es derzeit vollständig als Lotsenwachstation mit Aufenthalts- und Ruheräumen sowie Kantine betrieben.

Durch das neue Versetzsystem soll auch die Zusammenarbeit mit den niederländischen Lotsen, die ebenfalls landgestützt mit schnellen Booten arbeiten, verstärkt werden.

Hintergrundinformationen:

Die Wasser- und Schifffahrtswegdirektion Nordwest ist die Aufsichtsbehörde für das Seelotswesen an der Ems. Für sie war die Umstellung auf das neue Lotsversetzsystem ein langer Weg von der Planung über die Beschaffung der neuen Schiffe bis zur Umsetzung und Einrichtung der Landstation im Schutzhafen Borkum.

Das Besondere der neuen Einrumpfboote (englisch: Monohull) vom Typ ORC P 19 ist, dass ihr Bau speziell auf die Bedürfnisse der Lotsenreviere in der Nordsee abgestimmt wurde. Die Wasser- und Schifffahrtswegdirektion Nordwest hat zusammen mit den Lotsenbrüderschaften ein Fahrzeugkonzept entwickelt, das den gewünschten Anforderungen des Seelotswesens nach dem neuesten Stand der Technik entspricht und ein hohes Maß an Sicherheit und Schutz für Mensch und Umwelt gewährleistet.

Die knapp 20 Meter langen Versetzer bestehen aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Die besondere Bauweise des Rumpfes garantiert auch bei windigem Wetter außergewöhnlich gute Seegangseigenschaften. Mit einer Geschwindigkeit von 30 Knoten ist es dem Lotsen möglich, schnell auf Schiffsabrufe zu reagieren.

Technische Daten Typ ORC P 190:

Länge über alles: 19,60m

Breite über alles: 6,30m

Tiefgang: 1,80m

Geschwindigkeit: 30 Knoten

Besatzung: 2/3

Lotsen: 8

MTU-Hauptmaschinen mit einer Leistung von 2 x 900kW

Ebenfalls im Versetzkonzept Ems vorgesehen ist der Doppelrumpf SWATH - Tender „Borkum“. SWATH steht für Small Waterplane Area Twin Hull, ein Rumpfkonzert für optimale Manövrier- und Fahreigenschaften bei rauer See. Der Auftrieb eines SWATH Rumpfes wird durch zwei torpedoförmige Schwimmkörper erzeugt, die weit unter der Wasserlinie angeordnet sind.

SWATH Fahrzeuge sind seit 1999 auf der Elbe und seit 2004 auch für das Seelotsrevier Weser/Jade im Einsatz und haben sich in der Praxis bewährt. Die Einführung dieses Fahrzeugtyps hat den Versetzvorgang dort erleichtert, beschleunigt und sicherer gemacht, was von der Schifffahrt und den Seelotsen gleichermaßen geschätzt wird.

Technische Daten SWATH - Tender „Borkum“:

Länge über alles: 25,65m

Breite über alles: 14,26m

Tiefgang: 2,70m

Geschwindigkeit: 18 Knoten

Besatzung: 2

Lotsen: 8

MTU-Hauptmaschinen mit einer Leistung von 2 X 788kW

Für Rückfragen:

Gerhard Janßen, Lotsenbrüderschaft Emden, Tel. 04291/5821110

Eva Hülsmann, Wasser- und Schifffahrtswegdirektion Nordwest, Tel.: 0172/1428636